Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440081-p0001-1

Sammlung

von

Gelegenheitsgedichten

bei

festlichen Veranlassungen

in der

hochfürstl. u gräfl. Familie

Stolberg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440081-p0004-7

Christliche Hochzeit-Predigt

sampt vorgehender

Erinnerungs-SERMON,

Bey Hoch-ansehenlichem Beylager

Deß

Hoch-gebohrnen Graffen und Herrn/

Herrn

LUDWIG CHRISTIAN,

Graffen zu Stollberg/ Königstein/ Rochefort,

Wernigeroda und Hohnstein/ꝛc. Herrn zu Epstein/

Müntzenberg/ Breuberg/ Aigmond/ Lohra und

Klettenberg/

Und

Der Durchleuchtigsten Fürstin und

Princessin/

SOPHIÆ DOROTHEÆ,

Hertzogin zu Würtemberg und Teck/

Gräffin zu Mümpelgardt/ Fräulin zu

Heidenheimb/ꝛc.

Welches den 16. und 17. Septembris Anno 1680. zu Neuenstatt am Kocher/ mit Fürstlichen Solennitäten celebriret worden.

Auf gnädigstes Anbefehlen

gehalten

Von

M. Johann Wolffgang Dietterichen/

Pfarrern und Special-Superintendenten

daselbsten.

Heilbronn:

Getruckt durch Johann Michael Schedlern/ Buchtr. allda.

Anno M. DC. LXXXI.

78 M 352

In JESV Namen/
A M E N.

Christliche

Erinnerungs-Sermon/

gehalten

Vor der COPVLATION

Beeder

Hohen Verlobten.

den 16. Sept. Abends um 3. Uhr/ in der Tafelstuben.

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi/ und die Liebe Gottes/ und die Gemeinschafft deß Heiligen Geistes/ seye mit uns Allen/ Amen.

Eingang.

Eingang.

Geliebte in Christo:

ALles was Ihr thut mit Worten oder mit Wercken/ daß thut alles in dem Namen deß HERRN JEsu/ und dancket GOtt/ und dem Vatter durch Ihn. Ist eine nutzliche und nöthige Christen Regul S. Pauli/ Col. 3/ 17. So wir all unser Thun und Fürnehmen mit Gebett und Dancksagung anfangen/ mitlen und enden sollen/ solle es billich geschehen in hoch-wichtigen Sachen/ an welchen zu zeitlicher und ewiger Wohlfahrt viel gelegen. Col. 3/ 17.

Das wichtige Werck

Ein solches ist auch das Christliche wichtige Werck/über dessen Vollbringung dieser Hoch-ansehenliche Conventus ist angestellet worden. Dann es ist bekannt / welcher gestalten zwischen deß Durchleuchtigstē Fürsten ū. Herrn/ **Herrn Friderichen/** Hertzogen zu Würtemberg und Teck / Graffen zu Mömpelgardt / Herrn zu Heidenheim/ꝛc. Und Seiner Hoch-Fürstl. Durchleuchtigkeit Hertz-geliebtister Frau Gemahlin / der auch Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen / Frauen Claræ Augustæ, Hertzogin zu Würtemberg und Teck / Gräffin zu Mömpelgardt / Frauen zu Heidenheim/ꝛc. Gebohrner Hertzogin zu Braunschweig und Lünenburg/ꝛc. Einiger geliebtister Princessin/ der auch Durchleuchtigsten Fürstin und Princessin/

Beeder Hoher Verlobten

SOPHIA DOROTHEA, Hertzogin zu Würtemberg und Teck/Gräffin zu Mömpelgardt/Fräulin zu Heidenheim/ꝛc. Und dem Hoch-gebohrnen Graffen und Herrn/ **Herrn Ludwig Christian** / Graffen zu Stollberg / Königstein/ Rochefort, Wernigeroda und Hohnstein/ Herrn zu Epstein/ Müntzenberg/ Breuberg/Aigmond/ Lohra ū. Klettenberg/ꝛc. nach unzweiffeliger Providentz und Vorsehung GOttes auf vorhergehendes eyfferiges Gebett und reiffe Deliberation, ein **Christliches Ehe-Verlöbnus** bereits vor einem halben Jahr geschehen.

Vermählung wird angefangen mit Gebett.

Wann nun beeden Hoch-Fürstlichen Durchleuchtigkeiten gnädigst beliebt / auf heutigen und folgende Tag solch Christlich Verlöbnis mit Fürstlichen Solennitäten confirmiren und bestättigen zu lassen / als will gebühren zu Folge der Apostolischen Erinnerung dieses Werck mit eyfferigem Gebett in dem Namen deß HERRN JEsu anzufangen / so laßt uns demnach zuforderist unsere Hertzen zu GOtt erheben/ und miteinander betten

Vatter Vnser/ꝛc.

Die vorhergehende Erinnerung wird genommen auß 1. B. Mos. 24/ 50. 51.

Und nach dem wir bey diesem hoch-ansehenlichen Actu billich veneriren die Providentz und Vorsehung GOttes/ dadurch Beede Hohe Verlobte durch das Band Christehlicher Liebe verbunden werden / als nehmen wir Gelegenheit bey / nach Christ-Löblicher Gewohnheit / haltender Erinnerung / hievon etwas weniges zu gedencken. Es wird uns aber hierzu Anlaß gegeben im 1. Buch Mose Cap. 24. ℣. 50. 51. Da Eleasar/ der Knecht

Abra-

Abrahams / auf sein gethane Anwerbung umb Rebecca/ von deroselben nächsten Freunden diese Antwort erhalten:

Das kommet vom HERRN / darum können wir nichts wider dich reden / weder böses noch gutes. Da ist Rebecca für dir / nimb Sie/ und zeuch hin/ daß Sie deines Herrn Sohns Weib sey / wie der HERR geredt hat.

Daß aber diß Vorhaben gelinge/ gebe GOtt Geist/ Liecht und Segen/ Amen.

Abhandlung.

Abhandlung.

DJe vorhabende Wort handlen von der Vermählung Isaacs mit Rebecca. Damit hatte es folgende Bewandnis. Abraham / der Vatter Isaacs / da er noch zu Ur in Chaldea wohnete / bekam Göttlichen Beruff außzugehen auß seinem Vatterland/ und von seiner Freundschafft / und auß seines Vatters Hauß / in das Land/ daß Er ihm zeigen würde / daß war das Land Canaan/ mit angehengter Verheissung/ daß Er ihn segnen/ und zu einem grossen Volck machen wolte. Also gieng Abraham auß/ und wohnte in dem Land Canaan. Und obwohlen GOtt ihm die Verheissung von Vermehrung seines Saamens gethan / gab Er ihm doch kein Kind/ biß in das hundertste Jahr seines Alters/ da Er ihn erst segnete mit Isaac seinem einigen und lieben Sohn. Als dieser nun 40. Jahr alt war/ kam Abraham endlich auf Heuraths Gedancken/ wie Er noch vor seinem Tod seinen Sohn wohl verehlicht sehen möchte. Nun hatte er aber keinen Lust zu den Töchtern deß Lands Canaan/ weilen dieses Volck GOtt verhaßt ware/ und nach etlicher Zeit von seinen Nachkommen/ als ein verfluchtes Volck banniſiret/ vertrieben und vertilget werden solte / darumb sandte Er seinen Hauß-Vogt Elieser mit einem Eyd in Mesopotamien zu seiner Freundschafft/ daselbsten er eine ehliche Anwerbung thun solte. Diese Commission nahm der Knecht auf sich / und kam in Mesopotamien / und weilen er daselbsten gantz frembd und unbekandt war / auch sich von selbsten untüchtig befande/ in so wichtiger Sach etwas nutzliches außzurichten / nahm er forderist durch ein eyfferiges Gebett seine Zuflucht zu GOtt / und bate Ihn / daß Er ihm durch gewiße Merckzeichen die Person zeigen wolte/ die Er seines Herrn Sohn beschehret hätte. Darauf kam alsobald Rebecca ihm entgegen / eine Jungfrau schön von Angesicht / arbeitsam / freundlich und Tugendreich / und zwar/

Abraham

seine Sohn Isaac ein Weib zu nehmen/

sendet seinen Knecht zu seiner Freundschafft/

wie Er von Jhr vernahm/ auß der Freundschafft Abraham / durch welche Er auch in ihres Vatters Hauß zur Herberg geführet ward.

daselbsten er umb die Rebeccam

Bald merckte hierauß der Gesandte / daß GOtt sein Fürhaben segnen würde / darumb that Er seine Werbung umb Rebecca mit einer zierlichen Rede / darinnen Er 1. Abrahams seines Herrn Zustand erzehlte/und wie herrlich Jhn GOtt gesegnet habe. 2. Rühmte seinen einigen Sohn Jsaac den einigen Erben/ so deß Vatters Tugenden / als seiner Haab und Güter. 3. Eröffnete seines Herrn Intention, und seine deßwegen erfolgte Abfertigung; sonderlich aber und 4. rühmte Er die Göttliche Providentz, und was auf sein Gebett bey dem Brunnen ihm mit der Jungfrauen begegnet nach allen Umständen und Wahrzeichen / die Er von GOtt bloß zuvor erbetten hätte / und schleußt darauf / wenn Sie nun Freundschafft und Barmhertzigkeit an seinem Herrn erweisen/und die Jungfrau seines Herrn Sohn gönnen wollen / so werde solches seinem Herrn eine grosse Freude seyn.

mit einer zierlichen Rede

wirbet/

auch das Jawort erhält/

Diese Wort funden bald eine gute Statt/ denn es folgt gleich im Text darauf: **Da antwortet Laban und Bethuel/ und sprachen: Das kommet vom HERRN / darumb können wir nichts wider dich reden/weder böses noch gutes. Da ist Rebecca für dir / nimb sie / und zeuch hin / daß sie deines Herrn Sohns Weib seye / wie der HERR geredt hat.**

welches

Nicht ist zu gedencken / daß Laban und Bethuel gleich zu gefahren seyn/ und ihre respective Schwester und Tochter / derselben ungefragt / versprochen haben werden / sondern **Sie haben ohne Zweiffel zuvor die Mutter / sonderlich die Jungfrau umb ihr Jawort angeredt /** wie sie dann nachgehends gethan / da nach geschehenem Ehe-Verspruch/als der Knecht heim eylete/Sie die Jungfrau gefragt / ob sie sich resolviren könnte / so schnell abzureisen? Das Jawort aber geben von sich Laban und Bethuel. Laban war der Rebecca Bruder / Bethuel der Vatter. Laban wird vorgesetzt/ vielleicht / weil er in dem Namen deß Vatters und der Mutter das Wort geführet hat. Sie gründen aber ihr Jawort auf GOttes Providentz, und sprechen; **Das kommet vom HERRN/darumb können wir nichs wider dich reden/ weder böses noch gutes. Da ist Rebecca für dir / nimb Sie/ und zeuch hin / daß sie deines Herrn Sohns Weib seye / wie der HERR geredt hat.** Sie wollen sagen: Wir schliessen auß allen Umbständen / die du meistentheils selbst angeführet hast/ daß dieses GOttes Schickung seye. Darumb will uns nicht gebühren darwider zu thun oder zu reden/ nichts böses / daß wir solten eine abschlägige Antwort von uns geben / nichts gutes / daß wir wolten lang Bedenck Zeit nehmen/ sondern

sich gründet auf Gottes Providentz und Vorsehung/

sondern es bleibe darbey / Rebecca soll deines Herrn Sohns Weib seyn. Summa: Anfang und Ende ihrer Rede ist nur von GOttes Willen und Vorsorg; **Das kommet vom HERRN/** fangen sie an/und enden/ **es geschehe/wie der HErr geredt hat.**

Daraus erhellet/daß die Ehen werden in dem Himmel gemacht.

So ists dann wahr/meine Liebsten/Conjugia sunt fatalia. **Die Ehen werden im Himmel gemacht. Von dem Himmel ist der Ehestand;** Dann **GOTT** hat denselben geordnet. Da in der Schöpffung Adam noch allein war/sprach GOtt: **Es ist nicht gut/ daß der Mensch allein seye; Ich will ihm eine Gehülffin machen/ die um ihn seye. Und GOtt ließ einen tieffen Schlaff auf den Menschen fallen/und er entschlieff/und nam seiner Rippen eine/ und schlos die Stätte zu mit Fleisch / und bauet ein Weib auß der Rippe/die er von dem Menschen nam/und bracht sie zu ihm.** 1. Buch Mos. 2/18. 21. 22. So hat Gott öffters wunderlich einem frommen Menschen eine Gemahlin und Ehe-Gehülffin zugeführet. Wunderlich fügets GOtt mit Mose; Er mußte auß Egyptenland in das Exilium fliehen/ durch sonderbahre Schickung GOttes kam er zu **Jethro in Midian**/da fand er nicht nur sichern Schutz/sondern bekam auch desselben **Tochter** zum Weib. Diese Schickung nam er zu Danck an/und sprach/ da ihm sein anderer Sohn Elieser gebohren wurde: **Der GOTT meines Vatters ist meine Hülffe.** 2. Buch Mos. 18/4. **Ruth die Moabitin** kam als eine arme Wittwe in das Land Israel / sie gedachte an nichts weniger/ als an vornehmen Heurath/und GOtt fügete es/daß sie den **tapfferen Mann den Boas** bekam. Ruth. 4/13. Nicht hatte **David** an Heurathssachen gedacht / da er den reichen Narren Nabal um eine Ritter-Zehrung ansprechen ließ/und eine abschlägige Antwort bekam/ aber GOtt schickte es **wunderbarlich**/daß Nabal an seinen niedlichen Bissen erworgen/ **und seine kluge Abigail mit all seinem Guth** ihm zu Theil werden muste. 1. Buch Sam. 25/40. **Und so unverhofft ist Esther** das arme Waißlin zur Königlichen Würde durch Vermählung mit **Ahasvero** dem **Persischen Monarchen** kommen. Esth. 2/ 7. Noch eins müssen wir auß der Kirchen-Histori anfügen. Athenais war eine Tochter Leontii eines Heidnischen Philosophi zu Athen, welche von GOTT mit Verstand und Weißheit in Künsten und Sprachen dermaßen begabt war/daß sie damahlen ihres gleichen nicht hatte. Diese hatte der Vatter in seinem Testament enterbt/ unter dem Vorwand / daß sie keines Guts bedörffe/ sintemahl ihre Kunst und Weißheit ihr Guts genug seyn werde. Damit aber war

1. B. Mos. 2/18. 21. 22.
2. B. Mos. 2/16. seqq.
Cap. 18/4.
Ruth. 4/13.
1. Sam. 25/ 40.
Esth. 2/7.
Athenais.

die

die gute Athenais nicht zu frieden/ sondern zog nach Rom/ dem Käiser Theodosio solche Unbillichkeit zu klagē. Daselbsten nun brachte sie bey deß Käisers Schwester ihre Sach mit solcher Weißheit und Verstand für / daß dieselbe sich zum höchsten darüber verwunderte/ dannenhero ihrem Herrn Bruder dem Käiser dieselbe recommendirte, welcher durch ihre Geschicklichkeit bewogen dieselbe in dem Christlichen Glauben informiren/ nachgehends tauffen und Eudocia nennen ließ / und letzlich zu seiner Käiserlichen Gemahlin erwehlete. Da konte man wohl sagen: **Ehen werden im Himmel gemacht.** Hie ist wahr worden/ was die Teutsche im Sprüchwort

nb. sagen: **Das beschehrte ist offt besser als das gedachte.** Eudocia suchte ihr Vätterliche Erbs-portion, und fand die Käiserliche / ja Himmlische Kron. In Ehe-Sachen geschichts offt/ daß das beschehrte besser ist/ als das gedachte; Offt finden Zwey einander auß Göttlicher Anleitung/ die zuvor einander ihr Lebtag nie gesucht oder gekennet haben/ und ist wohl mehr Glück und Segen dabey/ als bey den gedachten/ dahin man zuvor inclination gehabt hat. Darum wird auch ein Tugendsames Weib eine Gabe Gottes genennet. Hauß und Güter erbt man von den Eltern/ aber ein vernünfftiges Weib das kommet vom HErrn. Sprüchw.

Sprüchw. 19/14. 19/14. Ein Tugendsam Weib ist eine edle Gab/ und wird dem gegeben/ der GOTT förchtet. Syr. 26/3. Und der Engel Raphael sagt zu Raguel von dem jungen Gesellen Tobia: Scheue dich nicht ihm die Magd zu geben / dann deine Tochter ist ihm beschehret zum Weibe/ dieweil er GOtt förchtet/ darum hat sie

Syr. 26/3. Tob. 7/12. auch keinem andern werden mögen. Tob. 7/12.

Diese Betrachtung lehret viel Gutes.

Darum muß man mit Ehe-Sachen nicht schertzen. 1. Werden die Ehen in dem Himmel gemacht / so **muß man mit Ehe-Sachen nicht schertzen/ oder sonst leichtsinniger Weise mit umgehen.** Ehe ist GOttes Ordnung/ die wil ihre Ehre haben/ wie andere Ordnungen GOttes. Dieses bedencken viel nicht / die nicht in wahrer Forcht GOttes/ in Zucht und Tugend/ mit eyferigem Gebet / gutem Rath und vorbedacht diesen Heiligen Orden antretten/ sondern leichtsinnig/ unbedachtsam hinein platzen/ in schlupff-Winckeln zusammen sich verkuplen/ nach der Lust ihrer Augen Weiber nehmen / und Gottesforcht und Tugend auß den Augen und

Hertzen

Hertzen setzen/da kan man nicht sagen: Das kommet vom HErrn/ sondern man muß sagen: Das kommet von mir/ das hab ich mir selbst genommen. Nicht heißts hie: Conjugia sunt fatalia, die Ehen werden in dem Himmel gemacht / sondern sie seynd fatualia, sie werden von unbesonnenen Leuthen geschlossen/ auff Erden gemacht / da Unglück das täglich Brot ist. Da ists kein Wunder / sagt ein gelehrter Theologus, wenn es nachgehends übel gelingt/ und man Virgam pro Virgine, die Ruthe für eine Jungfrau küssen muß. D. Demler in conc. in Prov. 18,22.

2. Werden Ehen in dem Himmel gemacht/ so muß man Gottes Providenz erkennen in vorfallenden Ehe-Sachen/ und sein Werck nit zustören. GOttes providenz erkennen. Da Laban und Bethuel bey der ehelichen Anwerbung Elieser deß Knechts Abrahams Gottes Geschick mercken/ sprechen sie alsbald: Das kommet vom HERRN/ darum können wir nichts wider dich reden / weder böses noch gutes/ da ist Rebecca für dir/ nimb sie/ und zeuch hin/ daß sie deines Herrn Sohns Weib seye/ wie der HERR geredt hat. Nicht müssen es hindern Eltern/ sondern/ wenn sie befinden/ daß es GOtt mit ihren Kindern sonderlich schickt/ es werden ihnen Gelegenheiten angetragen/ daß sie keine wichtige Ursachen finden der Verweigerung/ sollen sie auch gedencken/ das kommet vom HERRN/ darum können wir nichts darwider reden. Nicht sollen Kinder selbsten an ihrem Glück sich hintern/ wie es offt geschicht/ daß man bey guten Anständen immer etwas weiß zu tadeln/ bald ist die Person nicht schön/ bald nicht reich / bald nicht hoch genug / bald fehlts da bald dorten/ mittler Zeit wird manche gute Gelegenheit versaumet/ und muß man zu spath bereuen/ was man zuvor nicht bedacht hat / wie die Exempel mehrfältig solches bezeugen.

3. Werden Ehen in dem Himmel gemacht/ so müssen hierauff Christliche Eheleute in ihren Ehestand sehen. Hierauff müssen Eheleuthe sehen. Bedenckt der Mann/ daß sein Eheweib von dem HERRN kombt/ und ihm zugesellet worden/ so wird er dieselbe billich als eine edle Gabe von lieber Hand GOttes æstimieren/ ehren und lieben/ wie Isaac seine Rebeccam/ von welchem die Historia meldet: Isaac führet die Rebeccam in die Hütten seiner Mutter Sara / und nam die Rebecca/ und sie ward sein Weib/ und gewan sie lieb/ und also ward Isaac getröstet über seiner Mutter tödlichen Hintritt. Der Mann/ ℣. 67. ℣. 67.

Sprüchw. 5/18. 19. Hierauf siehet Salomon/ Sprüchw. 5. 18. 19. 20. Freue dich deß Weibs deiner Jugend. Sie ist lieblich/ wie eine Hünde/ und holdselig wie ein Rehe. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen/ und ergötze dich allewege in ihrer Liebe.

das Weib/ Bedenckt das Weib/ daß Ihr Mann von dem HErrn kome/ und ihr zugesellet worden/ so wird sie hingegen ihne widerumb billich ehren/ respectiren/ als Ihr Haupt/ alle Treu und Liebe beweisen. Wie Rebecca dem Isaac that/ denn als bey ihrer Heimführung Sie ihre Augen aufhub/ und sahe Isaac entgegen kommen/ stieg sie eylend vom Cameel nahm den Mandel oder Schleyr und verhülte sich/ nicht allein zum Zeichen ihrer Schamhafftigkeit/ sondern auch ihre Underthänigkeit gegen Ihrem künfftigen Ehe Herrn zu bezeugen/ ℣. 64. 65. Hierauf siehet Salomon in Beschreibung eines Tugendsamen Weibs/ wenn er sagt: Wem ein Tugendsam Weib beschehret ist/ die ist viel edler/ dann die köstliche Perlin. Ihres Manns Hertz darff sich auf sie verlassen/ und Nahrung wird Ihm nicht mangeln/ sie thut Ihm Liebs und kein Leids sein Lebenlang/ Sprüchw. 31. 10. 11. 12.

℣. 64. 65.

Sprüchw. 31/ 10. 11. 12.

und sich damit tröstẽ/ 4. Werden Ehen in dem Himmel gemacht/ so mangelts auch Christlichen Ehe-Leuten an Trost nicht. Wie es von dem HErrn kompt/ daß Christliche Hertzen sich ehlich mit einander verbinden/ so kompt auch vom dem HErrn/ was für Creutz dieselbe in ihrem Ehestand tragen. Isaac mit seiner lieben Rebecca haben dessen auch nicht entübriget seyn mögen. Zwantzig Jahr besassen sie mit einander eine unfruchtbare Ehe/ da sich endlich der HErr erbitten ließ/ daß die Rebecca schwanger ward/ waren Zwillinge in ihrem Leib/ die stiessen sich mit einander/ das waren nachgehends Esau und Jacob. Esau nahm zwey heidnische Weiber/ die beede Isaac und Rebecca eytel Hertzleid machten. Esau verjagte seinen Bruder/ daß er auß dem Vätterlichen Hauße in die Frembde weichen muste/ und von der Zeit an sahe ihn Rebecca ihr Lebtag nicht mehr. War nicht ein geringes Hauß-Creutz/ aber ihr Trost war/ daß wie ihr Ehe/ so seye auch ihr Wehe von GOtt/ dem sie alles mit Gedult in stillem Geist heimgestellet haben. So bedencken billich Christliche Eheleute auch/ daß der Ehestand ein Wehestand ist/ und daß Ehe und Wehe von einem GOtt herkommet/ und können sich darüber trösten/ daß GOttes Will/ weilen es deß Vatters Wille ist/ nicht böß seyn kan/ weilen von GOtt nichts böses kommet/ ja/ daß endlich denen/ die GOtt lieben/ alle Ding

zum

zum besten dienen müssen / nemblich/ hie ihren Glauben / Liebe/ Hoffnung und Gedult zu bewehren / und dorten deß Himels Freud zu vermehren/ Rom. 8/28.

Rom. 8/28.

Nun/ meine Liebste/ dessen was bereits gedacht ist worden / ist das Hoch-Fürstliche Hauß allhie ein Exempel / da Ihro Hoch-Fürstlichen Durchleucht einige geliebtiste Princessin / nemblich/ Die Durchleuchtigste Fürstin und Princessin / SOPHIA DOROTHEA, Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ Gräffin zu Mömpelgardt/ Fräulin zu Heidenheim/ &c. Vermählet wird mit dem Hochgebohrnen Graffen und Herrn / **Herrn Ludwig Christian**/ Graffen zu Stollberg/ Königstein/ Rochefort, Wernigeroda und Hohnstein; Herrn zu Epstein/ Müntzenberg/ Breuberg/ Aigmond/ Lohra und Klettenberg.

Dieses wird gezogen auf beeder hohen Verlobten Vermählung.

Hie veneriren wir billich die Göttliche Providenz, welche diese hohe Verlobte und Verliebte verbunden hat/ und sprechen: Das kommet vom HERRN. Von dem HERRN ists kommen/ der den Hoch-Gräflichen Herrn Bräutigam an hiesigen Fürstlichen Hof geführet / und Ihm daselbsten eine Gemahlin ersehen/ und sein Hertz mit Keusch-ehlicher Liebe entzündet hat. Von dem HErrn ists kommen / daß die Hoch-Fürstliche Princessin Braut gleiche Liebes-Flammen in ihrem Hertzen empfunden / und also beederseits Hertzen mit festem Band der Liebe verbunden worden. Von dem HERRN ists kommen / der beeder Hochfürstlicher Durchleuchtigkeiten Hertzen auch dahin gelencket wie Wasserbäche / daß dieselbe in erwegung Göttlicher wunderbaren Schickung ihre liebwerthiste Princessin als ein liebes Pfand auf den heutigen Tag dem Hoch-Gräflichen Herrn Bräutigam zu handen lieffern lassen/ und sprechen: Das kommet vom HERRN / darum können wir nichts darwider reden/ da ist unsere liebe Princessin/ nehmet Sie hin/ daß sie euere Gemahlin seye/ wie es der HERR in seinem heiligen Rath beschlossen hat.

Darbey GOttes Providenz erkennet wird.

Solche Göttliche Schickung erkennet gegen GOtt billich der Hoch-Gräfliche Herr Bräutigam/ mit danckbarem Hertzen/ und nimbt dieses edle Pfand an als eine Dorotheam/ eine Gabe Gottes. Und wie man das / was man von lieber Hand empfahet/ werth

Welche auch billich erkennet wird von dem Hoch-

Gräflichen Herrn Bräutigam.

werth und lieb hält/ so werden auch Ihre Hoch-Gräfliche Gnaden dieses Liebes-Pfand æstimiren/ lieb und werth halten/ als ein rechter Christianus, nach dem Exempel Christi / von welchem Sie genennet seynd/ sich erinnerende der Wort Sanct. Pauli Ephes. 5/25. Ihr Männer liebet eure Weiber / gleich wie Christus auch geliebet hat die Gemeind/ und hat sich selbst für sie gegeben.

Ephes. 5/25.

Und der Hochfürstl. Princessin Braut.

Erkennen wird billich solche wunderbahre Schickung die Hochfürstliche Princessin Braut/ und dannenhero Ihren Hoch-Gräflichen Herrn Bräutigam für ihren besten Schatz / edelstes Kleinod/ das Ihro von GOTT geschencket worden/ Ihren Hertzens-Freund/ den Ihro GOtt in diesem Leben zugesellet hat/ æstimiren/ ehren/ lieben/ von Hertzen einen und meinen/ daß es heisse/ wie dorten die geistliche Braut von ihrem Freund sagt: Mein Freund ist mein / und ich bin sein / Hohel. 6/2.

Hohel. 6/2.

Zu dero Trost.

Es erkennen billich beede hohe Verlobte diese Göttliche Providenz in folgendem ehelichem Stand zu ihrem Trost in allem Creutz und Widerwärtigkeit / worvon GOttes Wort dieselbe nicht frey spricht. Ihre Hoch-Gräfliche Gnaden werden sich als ein rechter Christianus erinnern/ daß es heiße: Christianus Crucianus, dannenhero sich nicht befrembden lassen/ ob GOtt mit Creutz und Trübsal dieselbe heimsuchet/ sondern sich der Göttlichen Providenz getrösten/ daß nemlich alles von dem HERRN komme/ dannenhero in erwegung dessen sich zu frieden geben/ und mit dem frommen Hertzog in Sachsen Johann Friderichen/ hochseeligen Angedenckens/ gedencken: Wies GOtt gefällt / so gfällt mirs auch. Ihre Hochfürstliche Durchleucht/ die Princessin Braut werden als eine kluge Sophia, welche von Kindheit auff die Göttliche Weißheit aus GOttes Wort gelernet/ wohl erkennen/ daß wir hie Unglück nicht widerstehen können/ wie ehezeiten die fromme Ungerische Königin Maria gesungen/ dannenhero sich erfreuen / hie unter dem Creutz ihrem HERRN Christo und seinem Ebenbild ähnlich zu werden/ in gewisser Hoffnung/ daß dieselbe dermalen in der Herrlichkeit Jhme werden gleichförmig werden. Röm. 8/29.

Röm. 8/29.

Unterthänigster Wunsch.

Nun / wir fügen unsern unterthänigsten Wunsch bey beeden hohen Verlobten auß tieffester devotion. Der große GOtt/ dessen

sen providenz beede hohe Verlobte mit keusch-ehlicher Liebe entzündet/ und wunderbarlich verbunden hat / wolle auch hinfort über denenselben halten und walten. GOttes Providenz halte und walte über Jhnen mit seiner Liebes-Hand/ und verbinde ihre Hertzen mit beständiger brünstiger Liebe/ die nimmer müde werde/ daß ihr künfftiger Ehestand seye und verbleibe ein liebliches Bild deß großen Geheimnüß von Christo und seiner Gemeind / und der unter denenselben waltender hertzlicher Liebe. Eph. 5/32. GOtt halte über denen hohen Verlobten mit seiner Allmächtigen Hand/ daß Er Sie schütze/ allen Schaden und Gefahr von ihrer hohen Person und Hauß abwende/ Er verwahre sie rings umher/ und segne das Werck ihrer Hände / daß ihr Gut außgebreitet werde im Land. Job. 1/10. Es halte GOtt über Jhnen mit seiner Seegenreichen Hand/ Er lasse mit vollen Strömen über Sie kommen geistlich- und leiblichen/ zeitlich- und ewigen Segen/ daß Sie seyen die Gesegnete deß HERRN/ der Himmel und Erden gemacht hat. Psalm. 115/15. GOtt halte und walte über denen hohen Verlobten mit seiner getreuen guten Hand/ Er tröste Sie in aller Widerwärtigkeit/ seye ihr Freud in dem Leid / ihr Trost in Traurigkeit/ ihre Stärcke in Schwachheit/ ihr Schutz in Gefahr/ ihr Leben in dem Tod.

1.

Ephes. 5/32. 2.

Job. 1/10. 3.

Psal. 115/15. 4.

Alles fassen wir zusammen in die Wort Raguels/ mit welchen er seine liebe Tochter Saram mit dem jungen Tobia gesegnet hat ū. sprechen: Der GOtt Abraham/ der GOtt Isaac/ der GOtt Jacob seye mit beeden hohen Verlobten/ und helffe ihnen zusam̃en/ und gebe seinen Segen reichlich über sie/ seinen Segen an Seel und Leib/ Zeitlich und Ewiglich/ Amen. Vnd wer mit mir also wünscht / der spreche von Hertzen/

AMEN.

Beschluß. aus Tob. 7/15.

Die

Christl. Hochzeit-Predigt

gehalten/

den andern Tag nach der

COPULATION,

Auß dem

1. Buch Mos. Cap. 24. V. 60.

Dem 17. Septembr. Morgens um 10. Uhr/ in der Kirchen.

Und sie segneten Rebecca/ und sprachen zu Ihr: Du bist unsere Schwester/ wachse in viel tausend mal tausend/ und dein Saame besitze die Thor seiner Feinde.

Eingang.

Eingang.

Geliebte in Christo:

Tob. 9/6. seqq.

NAchdem der junge Tobias auf Veranlassung seines Englischen Gefährten mit der frommen Sara Raguels Tochter sich vermählet/ kam nach etlichen Tagen Gabel einer seiner Gefreundten zur Hochzeit/ und als sie einander geküßt und gegrüßt hatten/ weinete Gabel für Freuden/ lobete GOTT und sprach: Es segne dich der GOtt Israel/ denn du bist eines frommen/ gerechten und Gottsförchtigen Manns Sohn/ der den Armen viel Guts gethan hat. Gesegnet seye dein Weib/ und deine Eltern/ und GOtt gebe/ daß Ihr sehet eure Kinder und Kinds-Kinder/

Da dem jungen Tobia Gabel Glück wünschet zur Hochzeit.

Kinder/ biß ins dritte und vierte Geschlecht/ und gesegnet seye dein Saam von dem GOTT Israel/der da herrschet und regieret ewiglich. Vnd als sie alle Amen gesprochen / satzten sie sich zu Tische/ aber das Mahl und die Freude hielten sie in Gottesforcht. Tob. 9/6. seqq. Gabel ist allhie ein Exempel eines liebreichen freundlichen Hertzens / welches mit deß Freundes und Nächsten Glück sich hertzlich erfreuet / und von GOtt allen Segen wünschet. Es ist aber dieser Hochzeit-Wunsch Gabels gewesen 1. ein hertzlicher Wunsch/welcher auß innersten Grund deß Hertzens geflossen/ als angefüllet mit Freuden über diesem wunderbaren Geschick GOttes/ massen dann diese Freude deß Hertzens in Freuden-Thränen durch die Augen sich ergossen. 2. Ists gewesen ein wichtiger Wunsch. Er wünschet ihm den Segen von dem GOTT Israel/ den Segen der Gerechten/ und daß GOtt die Gottesforcht seines Vatters an ihm seinem Sohn segnen wolle mit allerley Seelen- und Leibs-Segen. Er wünschet ihm eine gesegnete Ehe/ daß sie Kinder und Kinds-Kinder sehen / und den reichen Segen GOttes an ihrem Saamen und Nachkommen erleben mögen. Es ist gewesen 3. ein kräfftiger Segen. Dann wie der Beschluß deß Büchleins Tobia zeuget/ hat ihn GOtt mit Reichthum und hohem Alter gesegnet/ denn er lebte biß ins fünffte Geschlecht und sahe seine Kinder und Kinds Kinder. Vnd als er 99. Jahr alt war/ welche er in Gottesforcht frölich zugebracht hatte/ begruben ihn seine Freunde / und all sein Geschlecht blieb im heiligen Wandel und Leben / also daß sie angenehm waren für GOtt und den Leuten/und allen/die im Lande wohneten. Capit. 14/ v. 15. 16. 17.

Dieser Wunsch war hertzlich/ wichtig. kräfftig. Cap. 14/15. 16/17.

Nun / meine Liebste / welcher gestallten der Hochgebohrne Graff und Herr/Herr Ludwig Christian/ Graff zu Stollberg/ Königstein/Rochefort/Wernigeroda und Hohnstein/ Herr zu Epstein/ Münzenberg/ Breüberg/Aigmond/Lohra und Klettenberg/ꝛc. gestrigen Tags ehlich verbunden und vermählet worden mit der Durchleuchtigsten Fürstin und Princessin Sophia Dorothea, Hertzogin zu Würtemberg und Teck / Gräffin zu Mömpelgard/Fräulin zu Heidenheim/ꝛc. ist nun bekandt. Nun wird ausser allem Zweiffel niemand in diser hochansehnlichen Versammlung seyn/ so den beeden hohen Vermählten nit von innersten

Wird gezogen auff beede hohe Vermählte. welchen der reiche Segen von Gott zu wünschen

sten Grund deß Hertzens den reichen Segen von dem GOtt Jstael wünsche / nachdem einen jeden entweder die hohe Verwandschafft und Geblüth/ oder die unterthänigste Affection und Chrſtliches Gemüth treibet. Zu dem Ende seynd wir auch allhier beysammen versammlet/ den Göttlichen Segen beeden hohen Vermählten zu erbitten.

und zu erbitten.

Vortrag. Hierzu werden uns gute Anlaß geben die verlesene Wort / mit welchen Laban/ Bethuel und sein Weib ihre liebe Rebeccam außgesegnet haben/ sprechende: Du bist unsere Schwester/ wachse in viel tausend mal tausend/ und dein Same besitze die Thor seiner Feinde. Welche Wort/ weilen dieselbe zu erklären gnädigst beliebt worden / wir um etwas bessers betrachten wollen. GOTT gebe die Gnad seines Heiligen Geistes hierzu/

AMEN.

Texts-Erklärung.

Elieser nach glücklich verrichteter Werbung eylet wieder nach Hauß.

ELiezer dem Knecht Abrahams ists mit seiner Anwerbung gelungen: Er fand einen geneigten Willen so wohl bey der Jungfrau Rebecca/ als ihren nächsten Anverwandten. Sie alle erkandten hierinnen die Göttliche Providenz und Schickung / und sprachen: Das kommet vom HERRN / darum können wir nichts wider dich reden / weder böses noch gutes/ da ist Rebecca für dir/ nimb sie/ und zeuch hin / daß sie deines Herrn Sohns Weib seye/ wie der HErr geredt hat. Deßen danckte Eliezer seinem GOtt/ und eylete wieder nach Hauß. Lasset mich/ sprach er/ ziehen zu meinem Herrn. Das gedunckte die Mutter und den Bruder gar zu bald seyn / indem es mit dieser Verheurathung so schnell zugegangen / daß sie/ die Rebecca / den vorigen Abend eine Braut worden / die den Tag zuvor noch nicht daran gedencken können / darum sprachen sie dem Abgesandten zu: Laß doch die Dirn einen Tag oder Zehen bey uns bleiben / darnach solt du ziehen. Es kam sie schwär an und sauer / daß sie ihre respective liebe Tochter

und

und Schwester so schleunig von sich lassen sollen/ zumalen die Reise weit war / da sie kaum Hoffnung hatten / daß sie einest einander wieder sehen würden. Weil sich aber der Knecht nicht wolte auffhalten lassen/ und die Braut sich auch resolvirte mit zu ziehen/ gaben sie endlich ihren Willen drein/ und fertigten sie ab zur Reise/ gaben ihr eine Hoffmeisterin zu/ die war Debora ihre Amme/ sambt etlichen Mägden/ und was sie ihro sonsten mitgegeben/ dann nicht zu glauben / daß sie dieselbe werden mit leerer Hand haben ziehen lassen.

Welchem die Rebecca außgefolget wird.

Das beste aber / daß sie ihr mit auff den Weg gaben/ war ein hertzlicher Wunsch/ davon der Text sagt: Und sie segneten Rebecca/ und sprachen zu ihr: Du bist unsere Schwester/ wachse in viel tausend mal tausend / und dein Saam besitze die Thor seiner Feinde. Sie segneten die Rebecca / heißts / das ist / sie wünschten ihr alles Glück / Heil und Segen auff die Reise/ und den antrettenden Ehestand. Der Segen aber bestund in diesen Worten: Du bist unsere Schwester/ wachse in viel tausend mal tausend/ und dein Saam besitze die Thor seiner Feinde.

Mit hertzlichem Wunsch. enthalten in den Worten deß Texts/ darbey zu beobachten deß Segens

Sie legen zum Grund ihres Wunsches die hertzliche Affection, die sie als Blutsfreunde zu ihr tragen. Du bist unsere Schwester. Laban hat ohne Zweiffel in dem Namen der gantzen Freundschafft Glück gewünscht/ darum nennet er sie seine Schwester/ es wird aber dabey ins gemein verstanden eine Blutsfreundin/ als spreche die gantze Freundschafft: Wie können wir anders / als alles Guts dir wünschen/ die du unsere respective Tochter/ Schwester und Blutsfreundin bist/ unser Fleisch und Blut/ die wir dich wol nimmer lassen wolten/ wo nicht GOtt ein anders über dich beschlossen hätte. Nun aber zeuch hin in dem Geleit und Schutz GOttes/ wachse in viel tausend mal tausend / und dein Saame besitze die Thor seiner Feinde.

Grund/ nemlich die Bluts-Liebe.

War ein wichtiger Wunsch/ der viel hinter sich hat/ darum wir auch denselben nicht nur oben hin betrachten/ sondern recht auß dem Grund erwegen müssen. Ohne Zweiffel hat Eliezer der Knecht Abrahams erzehlet/ in was geheimer Freundschafft sein Herr mit GOTT dem HErrn stehe; Wie auß sonderbahrer Verheissung GOttes er den Isaac/ der Rebecca künfftigen Ehe-Herrn von seiner schon damalen erlebten Alten Sara bekommen; Wie aus Göttlichem Befehl er ihn in dem 25. Jahr seines Alters / damahlen vor

Der Wunsch selbsten/ welcher erkläret wird

15. Jahren/ auff dem Berg Moriah aufopffern sollen / als er aber solches werckstellig machen wollen/ wie ihm ein Engel vom Himmel zugeruffen: Lege deine Hand nicht an den Knaben / und thue ihm nichts/ dann nun weiß ich/ daß du GOtt förchtest/ und hast deines einigen Sohns nicht verschonet um meinet willen / mit angehengter Verheissung: Ich habe bey mir selbst geschworen/ spricht der HERR/ dieweil du solches gethan hast/ und hast deines einigen Sohns nicht verschonet / daß Ich deinen Saamen segnen und mehren wil/ wie die Stern am Himmel/ und wie den Sand am Ufer deß Meers / und dein Saam soll besitzen die Thor seiner Feinde. Und durch deinen Saamen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden. 1. Buch Mos. 22/10. seqq.

auß dem 1. Buch Mos. 22/10. seqq.

Dann auff diese Verheissung hat die Freundschafft Rebecca gesehen/ da sie eben die Wort derselben widerholen. Sie wünschen aber erstlich einen reichen Kinder-Segen/ daß sie nemlich solle wachsen in viel tausend mal tausend / daß ihrer Nachkommen seyen so viel wie die Sterne an dem Himmel / und wie der Sand am Ufer deß Meers. Darnach wünschen sie der Rebeccæ Kindern und Nachkommen Glückseeligkeit / daß sie auff der Welt groß und mächtig seyen/ von keinen Feinden untergedruckt werden/ sondern besitzen die Thor ihrer Feinde/ das ist/ ihre Städte einnehmen/ ihre Feinde überwinden und über sie herrschen. Es ist aber mit dieser leiblichen Glückseeligkeit von vermehrung deß Saamens nicht ausgericht/ es steckt mehr darhinter. Wie ein Edelgestein in Gold gefaßt / so ist die geistliche Verheissung von dem Messia und seinen Wohlthaten in die leibliche gefaßt. Dann um deß HErrn Messiæ willen/ der auß dem Saamen Abrahams entspringen sollen/ hat GOtt seinen Nachkommen Gutes gethan/ dieselbe gemehret/ erhöhet und erhalten/ in welchē Verstand Er die Wurtzel Jesse/ deß Geschlechts Davids genennet wird. Offenb. 22/16. Dann wie die Wurtzel den Baum trägt/ nehret/ erhält/ also hat auch Christus das Geschlecht Davids/ ja den gantzen Saamen Abrahams/ um Sein selbst willen erhalten. Demnach wollen die Freunde Rebeccæ so viel sagen: Weil es ja geschieden seyn muß / so gebe GOtt Glück/ Heil/ Gnad und Segen. Er erfülle an dir und durch dich/ was Er Abraham unserm Vetter verheissen hat/ daß du eine Mutter werdest vieler Völcker / glückseelig und gepreißet seyest in deinen Nachkommen / allermeist aber eine Ertzmutter werdest deß verheis-

Und gehet auf reichen Kinder-Segen.

Und derselben Glückseeligkeit.

Sonderlich auch die Erfüllung der Verheisung von dem HErrn Messia und seinen Wolthaten. Offenbahr. 22/16.

senen

senen Abrahams Saamens/in welchen alle Geschlecht der Erden Zeitlich und Ewig gesegnet/ gerecht/heilig und seelig werden.

Und dieses alles ist nicht in den Wind geredet gewesen/ es ist alles erfüllet worden. Dann ob zwar Rebecca biß ins zwantzigste Jahr ihres Ehestands unfruchtbar gewesen / so hat GOtt dieselbe doch endlich mit Zwillingen gesegnet / welche waren Esau und Jacob. Esaus Geschlecht hat sich außgebreitet in die Menge / deßen Geschlecht-Register erzehlet wird. 1. Buch Mos. 36/1. seqq. Da unterschiedliche Fürsten und Geschlechter erzehlet werden / die von Esau herkommen. Von Jacob aber seynd herkommen die Kinder Israel / an welchem insonderheit die Verheissung der vermehrung deß Saamens Abrahæ erfüllet worden / deren Summa bey dem Außgang der Kinder Israel auß Egypten sich beloffen auff Sechs mal hundert tausend Mann/ ohne die Kinder. 2. Buch Mos. 12/37. Und zu Davids Zeiten wurden allein streitbarer Männer in Israel gezehlet Acht mal hundert tausend / und allein in Juda Fünffmal hundert tausend Männer. 2. Samuel. 24/9. Diese Nachkommen Rebeccæ nun/ die Kinder Israel hat GOtt wunderlich auß Egypten geführet / in der Wüsten Vätterlich erhalten und versorget/in das Land Canaan herrlich eingebracht/ mächtige Könige aus ihnen erwecket/die weit und breit geherschet haben/biß die Zeit kommen / da der Messias auß Davids Geschlecht entsprossen/ der sein geistliches Reich in aller Welt ausgebreitet/ und nun herrschet über alle seine und unsere feinde/ Sünd/ Tod/ Teuffel und Hölle. Das war nun ein hertzlicher / wichtiger und kräfftiger Wunsch.

Welcher Wunsch auch kräfftig gewesen.

1. B. Mos. 36/1. seqq.

2. B. Mos. 12/37.

2. Sam. 24/9.

Haupt-Lehr.

Lehr.

LErnet hie/ meine Liebste/ was das beste Hochzeit-Geschenck seye/ damit neue angehende Eheleute an dem besten und vergnüglichsten verehrt werden können. Das ist nun ein hertzlicher und Christlicher Wunsch/da man auß wohlmeinenden und liebreichen Hertzen denen neuen Eheleuten von Gott alles Glück/ Heil und Segen anwünschet / wie allhie die Freunde Rebeccah thun/

Ein Christlicher Wunsch ist das beste Hochzeit-Geschenck.

die segnen dieselbe aus mit hertzlichem Wunsch und sprechen: **Du bist unsere Schwester/wachse in viel tausend mal tausend/ und dein Saam besitze die Thor seiner Feinde.** Sonsten pflegt man bey Hochzeitlichen Festiviteten, sonderlich groſser Herrn und Hoher Personen allerhand köstliche Præsenten von Gold / Silber und andern kostbaren rariteten denen neuen Eheleuten zu verehren / und es ist kein Zweiffel/ es werde der Rebecca an Geschmuck/ Gold und Silber auch nicht gemanglet haben. Doch ist ein Christlicher Wunsch und Segen besser'als alle Geschenck und Verehrungen/ daran auch denen Eheleuten an dem meisten gelegen ist. Es solle aber solcher Wunsch seyn

Derselbe aber muß seyn I. Hertzlich.

I. Hertzlich. So war der Wunsch der Freunde Rebecca/ darum stehet vorher: **Du bist unsere Schwester/** unsere **Blutsfreundin/** uns nahe an das Hertz gewachsen. So muß auch der Wunsch **hertzlich** seyn/damit neue Eheleute gesegnet werden. Und zwar ist **hertzlich der Eltern Wunsch /** damit sie ihre liebe **Kinder** segnen. Wie die Liebe / so der Wunsch. **Kinder** sind den **Eltern** ans Hertz gewachsen/darum sorgen sie für ihren Wohlstand. Wie manchen Schlaff brechen/wie manchen Seufzer schicken sie zu Gott? **Ach daß Ismael leben möchte für dir!** Sagte dorten Abraham zu GOtt. 1. Buch Mos. 17/18. So seuffzen auch **Eltern** für ihre **Kinder: Ach/ daß es meinen Kindern wohl gehe! Ach/ daß sie an Seel und Leib Zeitlich und Ewig gesegnet seyen!** Sonderlich aber läßt der **Eltern** Liebe in hertzlichem wünschen sich hören/ wenn die **Kinder** zur **Ehe** greiffen. Auß solchem Hertzen seynd geflossen die Wort Raguels/da er seine Tochter Sara dem jungen Tobia vertraute/sprechend: **Der GOtt Abraham / der GOtt Isaac/der GOtt Jacob seye mit euch/und helffe euch zusammen/ und gebe seinen Segen reichlich über euch.** Tob. 7/15. **Hertzlich** solle billich seyn der **Wunsch** der **Brüder/ Schwester und nahen Anverwandten/**da das **Geblüt** die **Gemüther** verbindet. Denn es ist billich / daß die jenige / die unter einem Hertzen gelegen/ einer Mutter Brüste gesögen haben / oder die von einer Wurtzel entsprossen/ auch in **hertzlicher Liebe** verbunden seyen / und aus brünstiger Liebe einander alles Heil und Segen wünschen. Also/da der junge Tobias nach Hauß kam mit Sara / seiner jungen Frauen/ kamen Actrior und Nabath Tobiæ Vettern / und wünschten ihm Glück/ freueten sich mit ihm alles deß Glücks/ das ihm GOtt gege-

1. B. Mos. 17/18.

Tob. 7/15.

Der Bluts-Freunde.

Als da ist der Eltern.

gegeben hatte/ und sieben Tage lang assen sie miteinander/ und waren frölich. Tob. 11 / 19. 20. Billich ist hertzlich der Wunsch anderer bekandten Nachbarn und Freunden. Dann weil wir in Christo alle zu einem Leib in einem Geist verbunden seynd/ dannenhero einer deß andern Freud und Leid mit fühlen / folgends frölich seyn solle mit den Frölichen / und weinen mit den Weinenden. Rom. 12/15. Ists billich / daß wir unsern Nächsten in allen Fällen / sonderlich bey Verehlichung Glück und Segen von Hertzen wünschen/ wie die Bürger und Eltiste zu Bethlehem thaten/ da der weidliche Mann Boas mit der Tugendsamen Ruth sich verehlichte: Sie wünschten ihm Glück und sprachen: Der HERR mache das Weib / das in dein Haus kommet wie Rahel und Lea/ die beede das Haus Israel gebauet haben/ und wachse sehr in Ephrata/ und werde gepreiset zu Bethlehem/ und dein Hauß werde wie das Hauß Perez / den Thamar Juda gebahr / von dem Saamen / den dir der HERR geben wird von dieser Dirnen. Ruth. 4/ 11. 12.

Tob. 11/19. 20. Der Bekandten und Freunden.

Rom. 12/15.

Ruth. 4/11. 12.

Es muß der Wunsch/ damit man neue angehende Eheleute segnet/ seyn

II. Wichtig. Hie wünschen die Freunde Rebecca: Wachse in viel tausend mal tausend/ und dein Saam besitze die Thor seiner Feinde. Sie fassen hie zusammen geistliche und leibliche/ zeitliche und ewige Güter/ den Messiam/ das Horn deß Heils/ die Quell alles Segens/ mit aller Leibs- und Seelen Wohlfart. So muß man Christlichen Eheleuthen noch wünschen/ nicht unnütz liederliche Dinge/ sondern alle Seelen- und Leibs-Wohlfarth. Wünschen muß man 1. GOttes Gnad in Christo dem Segenreichen Abrahams-Saamen. Ohne diese mag der leibliche Segen nicht folgen / oder kan doch nicht gedeyen. Die Gnade GOttes ist das höchste Gut/ wenn GOtt durch den Glauben an Christum mit uns versöhnet ist / daß wir in Kindlicher Zuversicht ihn Vatter und uns seine Kinder nennen dörffen. Darauff müssen Christliche Eheleuthe sehen/ daß sie GOTT auff ihrer Seiten/ ja im Hertzen haben/ das ist der Segen auß Zion/ der geistliche Segen/ Psal. 128/5. Und das muß ihnen forderist zur Ehe gewünschet werden / wie auch obberührter massen Raguel den jungen Eheleuten die Gnaden-Gegenwart GOttes angewünschet hat. GOttes Fußstapffen

II. Wichtig. Da man denen neuen Eheleuthen wünschet

GOttes Gnad.

Psal. 128/5.

 trieffen

trieffen von Fette / wo Er ist / da ist auch die Quell alles Glücks/ Heils und Segens. Wo GOtt in der Ehe 2. da bleiben auch die Hertzen der Eheleuthe mit hertzlicher Liebe verbunden/ denn GOtt ist ein GOtt der Liebe/ wo Er ist/da muß der Stören-Fried/ der Asmodi und Ehe-Teuffel weichen. Hingegen hertzliche und beständige Liebe herrschen/da ist in der Ehe ein Englisches/ja Himmelisches Leben / da verheißt auch der HERR Segen und Leben immer und ewiglich. Psalm. 133/3. 3. Die Früchten ehelicher Liebe seynd liebe Kinder/die seynd ein edler Hauß-Segen. Dann siehe/Kinder seynd eine Gabe deß HERRN/und Leibes-Frucht ist ein Geschencke/sagt David Psal. 127/3. Eine Ehe ohne Kinder ist wie die Welt ohne Sonne/da ist keine rechte hertzliche Freude in dem Hauß. Kinder seynd der Eltern Lust in ihrer Kindheit/ sie seynd die rechte Spiel-Vögelein/die den Eltern manchen Kummer und Traurigkeit versüssen; Sie seynd der Eltern Freud/wenn ihre Gottesforcht / Tugend und Frommkeit gleichsam auf sie erben/ weñ sie daher wachsen wie die Rosen an den Bächlin gepflantzt/ süssen Geruch der Tugend von sich geben wie Weyrauch / blühen wie die Lilien und wohl riechen. Syrach. 40 / 17. 18. Sie seynd der Eltern Trost in dem Alter / wenn sie von denenselben Schutz und Nutz/ Rath/ Hülff und Trost haben/wie der 127. Psalm v. 4. 5. sagt: Wie die Pfeil in der Hand eines Starcken/also gerathen die jungen Knaben. Wohl dem / der seine Köcher derselben voll hat/ die werden nicht zu schanden/ wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor. Dann aber seynd die Kinder der Eltern Lust / Freud und Trost / wenn 4. es seynd Kinder von guter Art/und bekommen haben eine feine Seele / und nach dem sie wohl erzogen seynd/wachsen zu einem unbefleckten Leib. Buch der Weißheit 8/19. 20. Da gehts wie Syrach von wohlgezogenen Kindern sagt: Wo ihr Vatter stirbt/da ists/als wäre er nicht gestorben/dann er hat seines gleichen hinter sich gelassen. Da er lebte/ sahe er seine Lust/ und hatte Freud an ihnen/ da er starb/ dörffte er nicht sorgen / denn er hatte hinter sich gelassen einen Schutz wider seine Feinde/ und die den Freunden wieder dienen können. Cap. 30 / 4. 5. 6. Da es im Gegentheil heißt: Freue dich nicht/daß du viel ungerathene Kinder hast/und poche nicht darauff/

Eheliche Liebe und Einigkeit/

Psal. 133/3.

liebe Kinder und Ehe-pflantzlein.

Psal. 127/3.

Sir. 40/17. 18.

Ps. 127/4. 5.

welche wohl gerathen/

Buch der Weißheit 8/19. 20.

Sir. 30/4. 5. 6.

darauff/ daß du viel Kinder hast/ wenn sie GOtt nicht förchten. Verlaß dich nicht auff sie / und traue nicht auf ihr Vermögen. Denn es ist besser ein fromm Kind / denn tausend Gottloser. Vnd ist besser ohne Kinder sterben/ denn Gottlose Kinder haben. Syr. 16/1. 2. 3. 4. Soll die Freude vollkommen seyn/so gehoret Cap. 16/1. 2. 3. 4.

5. Zum Christlichen Ehe-Segen Gesundheit und langes Leben/ daß Eheleute sehen ihre Famili wachsen in die Menge/ und erleben Kinder Kinder. Wo man das Hauß voll unerzogener Kinder hat/und die Eltern sterben von denselben hinweg/ daß sie zustreuet werden/wie eine Heerd/ die keinen Hirten hat/ das hat ein erbärmliches aussehen. Aber wo GOTT denen Eltern das Leben gibt/ daß sie ihre Kinder auferziehen/wohl unterbringen/und sehen können/daß dieselbe wohl verheurathet ihre Famili und Geschlecht ausbreiten/das ist eine Gnad von GOtt. Für eine Glückseligkeit erkandte es Jacob / da er von seinem lieben Sohn Joseph Enckel sahe/ Ich habe/ spricht er/ dein Angesicht gesehen/das ich nicht gedacht hätte/ und siehe/ GOtt hat mich auch deinen Saamen sehen lassen. 1. Buch Mos. 48/ 11. Also sagt auch der 128. Psalm/ v. 4. Gesundheit und langes Leben. 1. B. Mos. 48/11. Psalm. 128. 4. 6.

6. Siehe also wird gesegnet der Mann / der den HERRN förchtet/der HERR wird dich segnen/ daß du seheſt deiner Kinder Kinder. Aber auch dieses mag nicht vergnügen/wo nicht

6. hinzu kommt Glückseligkeit der Famili und Nachkommen. Was ists / daß Ahabs Königliche Famili biß auff siebenzig Männer sich erstreckt/wenn sie vor dem Feind fallen / und auff einen Tag ihre Hälse hergeben müssen? 2. Buch der König. 10/ 1. seqq. Darum setzen hie die Freunde der Rebecca diese Wort hinzu: Dein Saame besitze die Thor seiner Feinde. Geschicht / wenn die Nachkommen glücklich seynd/ und um ihrer herrlichen Gaben willen in der Welt hoch angesehen werden/ wenn sie niemands Willen oder Gnaden leben/oder sich zu den Füssen anderer legen müssen / sondern über andern erhoben / herrschen und geehret werden. Ist der Segen / welchen GOtt auff den Gehorsam der Gebotten GOttes geleget hat: Der HERR wird dir seinen guten Schatz auffthun/daß Er segne alle Wercke deiner Hände/ und du wirst vielen Völckern leihen/du aber wirst von niemand borgen. Vnd der HErr wird dich zum Haupt machen/ u. nicht zum Schwantz/ Glückseligkeit der Famili und Nachkommen. 2. Buch der König. 10/ 1. seqq.

und

5. B. Mos. 28/12. 13. Pſalm. 112/ 1. 2. 3.

und wirſt oben ſchweben/ und nicht unden ligen. 5. Buch Mos. 28/12. 13. Der Segen der Frommen/ von welchem Pſalm. 112/1. 2. 3. ſtehet: Wohl dem/ der den HERRN förchtet/ der große Luſt hat zu ſeinen Gebotten/ deßen Saame wird gewaltig ſeyn auff Erden / das Geſchlecht der Frommen wird geſegnet ſeyn/ Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hauſe ſeyn / und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Darzu gehöret die allgemeine Ruhe deß Vatterlands. Pſ. 128/5. 6.

Darzu thut viel die allgemeine Ruhe deß Vatterlands/ Friede und Sicherheit/ dann mit der allgemeinen iſt einer jeden privat-Famili Glückſeligkeit verbunden/ in Anſehung deßen der 128. Pſalm ℣. 5. 6. das Glück Jeruſalem/ Kindes Kinder / und Fried über Iſrael zuſammen ſetzt. Da es im Gegentheil / wo die allgemeine Ruhe deß Vatterlands zuſtöret wird/ und das Verderben einbricht/ heißt/ wie dorten der HErr Chriſtus bey ſeiner Außführung zu dem weinenden Volck von der inſtehenden Verſtörung Jeruſalem ſagt: Ihr Töchter von Jeruſalem weinet nicht über mich/ ſondern weinet über euch ſelbſt/ und über eure Kinder/ denn ſiehe/ es wird die Zeit kommen/ in welcher man ſagen wird: Seelig ſeynd die Vnfruchtbaren/ und die Leibe/ die nicht gebohren haben/ und die Brüſte/ die nicht geſäuget haben. Luc. 23/28. 29. Und diß iſt die Summa eines Chriſtlichē Hochzeit-Wunſches/ mit welchem neue angehende Eheleuthe ſollen geſegnet werden/ beſtehend in der Gnade GOttes/ friedlicher liebreicher Ehe/ lieben wohlgezogenen Kindern/ Geſundheit/ langem Leben und Glückſeligkeit.

Luc. 23/28. 29.

Solcher Wunſch aber iſt endlich auch

III. Kräfftig.

III. Kräfftig. Kräfftig war der Segen der Gefreundten Rebeccæ/ denn ſie wuchs in viel tauſend mal tauſend/ und ihr Saam beſaß die Thor ſeiner Feinde. Noch iſt ein hertzlicher Wunſch kräfftig/ welcher über Chriſtliche Eheleute gegeben wird. Denn es iſt ein Chriſtlicher Segen und Glücks-wunſch nichts anders als ein eyferiges Gebet zu GOtt um ertheilung ſeines kräfftigen Segens/ das Gebet aber/ das auß Hertzengrunde gehet/ iſt nicht unkräfftig bey GOtt/ nicht allein/ wenn der Menſch für ſein eygen Wohlfart bittet/ nach der Verheißung deß HERRN Chriſti: Warlich/ warlich Ich ſage euch/ ſo ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen/ ſo wird Ers euch geben. Johann. 16/ 23. Sondern auch

Frommer Chriſten Wunſch iſt kräfftig/ deñ es iſt ein Gebet.

Joh. 16/ 23.

auch/wann wir für einander betten / das meynet Jacobus in seiner Epistel Capit. 5/ 16. **Bettet für einander. Deß Gerechten Gebet vermag viel wann es ernstlich ist.** Jac. 5/16.

Kräfftig ist der Segen der Eltern / wenn sie ihre Kinder segnen. Als da ist der Eltern.

Denn deß Vatters Segen bauet den Kindern Häußer/wie im Gegentheil der Mutter Fluch dieselbe niederreißt. Syrach. 3/10. Darum hat Esau nicht vergebenlich sich so übel gehaben/da ihm Jacob sein Bruder mit List den **Vätterlichen Segen** entzogen. Syr.3/10. 1. Buch Mos. 27/ 34. 1. B. Mos.

Und wie kräfftig der Vätterliche Segen seye an den Kindern / ist in 27/34.

der Schrifft zu sehen an Noah/ Isaac und Jacob/ da sie ihre Kinder gesegnet haben. **Kräfftig ist der Segen der Freunde / Verwandten und Bekandten / wenn sie zusammen stimmen in dem Betten und Wünschen.** der Freunde.

Denn so eines Gerechten Gebet viel vermag/das aus Glauben gehet/oder/ wie wir bereits auß Jacobo gehört haben/wenn es ernstlich ist/wie vielmehr/ wenn viel fromme Hertzen zusammen stimmen. Die Göttliche Verheißung ist unfehlbar/ die Christus thut Matth. 18/19. **Wo Zween unter euch eins werden auf Erden/warum es ist/daß sie bitten wollen/das soll ihnen widerfahren von meinem Vatter in dem Himmel. Dann wo Zween oder Drey versamblet seynd in meinem Namen/ da bin ich mitten unter ihnen.** Matth. 18/ 19.20.

Ja wie GOTT ehezeiten die erste Eheleuthe gesegnet / und gesprochen: **Seyd fruchtbar und mehret euch / und füllet die Erde / und macht sie euch underthan.** 1. Buch Mos. 1/ 28. Und dieser Göttliche Segen ist noch auff den heutigen Tag kräfftig. 1. B. Mos. 1/28.

Also segnet Er noch fromme Eheleuthe durch den Mund deß Predigers/ der Eltern/ Freunde/ Verwandten und Bekannten / was aber der HERR segnet/das ist gesegnet ewiglich. 1. Buch der Chronic. 18/ 27. 1. Buch der Chron. 18/ 27.

Kurtzer Gebrauch dieser Lehr.

DIeses nun sollen Christliche Eheleuthe wohl mercken. Wie ein hertzlicher und Christlicher Wunsch das beste Hochzeit-Geschenck ist/ also sollens dieselbe auch nicht gering achten. Ach es thut ein eyferiges Gebet und hertzlicher Wunsch Christlichen Eheleuthen wohl/und ist Welches Christliche Eheleuthe bedencken sollen. Weilen solcher wunsch nöthig ist.

ist auch hoch-nöthig. Denn neben dem/daß der alte Fluch um der Sünden willen noch auf uns liget / so feyret auch der Teuffel nicht/ der suchet/wo er kan / durch seine Gottlose Werckzeuge denenselben zu schaden/ Unglück zu stifften und Frieden zu zerstören. Solchem Unheil nun muß mit eyferigem Gebet und Christlichem Wunsch vorgebogen / und hingegen der Segen GOttes zu wegen gebracht werden. Durch ein eyferiges glaubiges Gebet oder Wunsch muß der alte Fluch abgetragen und in einen Segen verwandelt werden. Denn ein glaubiges Gebet gründet sich auff Christum / welcher allen Fluch deß Gesetzes auff sich genommen / und in Krafft seines allerheiligsten Verdiensts und genugthuung in einen Segen verwandelt hat. Christus hat uns erlöset von dem Fluch deß Gesetzes/da Er ward ein Fluch für uns/ denn es stehet geschrieben/verflucht ist jedermann/der am Holtz hänget/ auff daß der Segen Abrahæ unter die Heyden käme in Christo JESV. Galat. 3/13. 14. Dann in Ihm werden alle Völcker auff Erden an Leib und Seel/Zeitlich und Ewig gesegnet. 1. Buch Mos. 12/3. Capit. 18/ 18. Capit. 22/18. Capit. 26/ 4. Durch ein eyferiges glaubiges Gebet und hertzlichen Wunsch muß der Teuffel in seiner Boßheit/Gewalt und List gehindert werden. Das Gebet gehört unter die geistliche Rüstung / darmit wir den Teuffel überwinden und verjagen können. Ephes. 6/ 18. Ist gar fein abgebildet in dem Büchlein Tobiæ / da bey Vermählung deß jungen Tobiæ mit Sara Raguels Tochter auff dieses heisse Thränen und Gebet/auch beeder jungen Eheleuthe selbst eigenes Seuffzen/der Engel Raphael den Ehe-Teuffel gefangen/vertrieben und in die Wüstenen in Egypten gebunden/Cap. 8/3.

wider den alten Fluch/

Gal.3/13.14.

1. B. Mos. 12/3.

Cap. 18/18.

Cap. 22/18.

Cap. 26/4.

Wider deß Teuffels List und Gewalt.

Ephes.6/18.

Tob.8/3.

Solle aber der Segen und Wunsch über Christliche Eheleuthe kommen/und bey ihnen kräfftig seyn/ist vonnöthen/ daß sie selbst das Werck in wahrer Forcht GOttes/ nach seiner Ordnung/und mit eyferigem Gebet anfangen. Denn die wahre Forcht GOttes und ein eyferiges Gebet seynd die geistliche Röhren / durch welche uns aller Segen Gottes zufließt. Darum sagt der 128. Psalm/V. 1. Wohl dem/der den HERRN förchtet / und auf seinen Wegen gehet/ du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit / wohl dir du hast es gut. Und Psalm. 145/18. 19. Der HERR ist nahe allen

Den Segen zu erlangen müssen Eheleuthe der Gottesforcht und Gebets sich befleissigen.

Psal. 128/1.

Psalm.145/18.19.

allen die Ihn anruffen / allen die Ihn mit Ernst anruffen / Er thut / was die Gottsförchtige begehren / und höret ihr schreyen und hilfft ihnen.

APPLICATIO
auf Beede
Hohe Vermählte.

Nun / diß ist der Segen / welcher auf den heutigen Tag auf beede **hohe Vermählte** geleget wird. **Ihre Durchleuchtigkeit** unser gnädigster Fürst und Herr / zusampt Dero **Durchleuchtigkeit hertzgeliebtister Frau Gemahlin** legen auff beede **hohe Verlobte und Vermählte** Dero Vätterlichen und Mütterlichen Segen / dieser gehet von innersten Grund deß Hertzens. So brünstig die Liebe ist / mit welchen Ihre Durchl. Ihre Durchl. Dero einige geliebtiste Princessin geliebt / und umb Deroselben willen auch den Hoch-Gräflichen **Herrn Bräutigam** gemeinet / so brünstig ist auch Ihr Wunsch: Sie reden Dieselbe an / und sprechen / Ihr seyd nunmehr Beede unsere Hertz-viel-geliebte Kinder / wachset an allem Leibs- und Seelen Segen. Sie legen auf Dieselbe den Segen / den Jacob auf seinen lieben Sohn Joseph gelegt hat / und sprechen: Wachset / ja wachset wie an einer Quelle: Von euer Vätter GOtt seye euch geholffen / und von dem Allmächtigen seyd gesegnet / mit Segen oben vom Himmel herab / mit Segen von der Tieffe / mit Segen an Brüsten und Bäuchen. GOtt gebe / daß **euer Elter** Segen stärcker gehn / deñ die Segen unserer **Vor Elter** / nach Wunsch der Hohen in der Welt / und kommen auf Euer Haupt / und ruhen auf Euer Scheitel /

1. Buch Mos. 49 / 22. 25. 26.

Denen Hohē Vermählten wird aller Seaen gewünscht / von Dero Hoch Fürstl. Eltern /

1. B. Mos. 49/22.25.26

Denen hohen Anverwandten.

Die allerseits Hohe Anverwandte legen auf beede Hohe Vermählte ihren Brüder: Vetter: und Schwesterlchen Segen / und sprechen: Ihr seyd unsere Schwester / Freundin und Verwandtin / wachst nächst Euerm Hertz-liebsten Ehe-Gemahl in reichem Segen / in viel tausend mal tausend. Sie legen auf Dieselbe den Segen deß HERRN Messiæ / und sprechen: Der HERR gebe Euch euers Hertzens Wunsch / und wegere nicht / was Euer Mund bittet / Er überschütte Euch mit gutem Segen / und gebe Euch langes Leben / daß Ihr grosse Ehre habt an seiner Hülffe. Der HERR lege Lob und Schmuck auf Euch / Er setze Euch zum Segen ewiglich / und
Psal. 21/3. 7. erfreue Euch mit Freuden seines Antlitzes / Psal. 21/3. 7.

Insgemein von allen / Und wird gewünschet das Wachsthum in der Gnade Gottes /

Wir alle wünschen mit auß underthänigster schuldigster devotion, tretten in diese Heilige Harmoni, und wünschen beeden Hohen Vermählten das Wachsthumb in allem selbs verlangtem Segen.

GOTT lasse Dieselbe wachsen in seiner Gnade / und lasse seine Leuchte über Ihrem Haupt scheinen / daß sie bey seinem Liecht im Finsternus gehen / daß sie ihren Tritt im Butter waschen / und die Felsen ihnen Oelberge giessen / Job. 29/3. 6. Der
Job. 29/3. 6. HERR erhöre sie in der Noth / der Name deß GOttes Jacob schütze sie / Er sände Ihnen Hülffe vom Heiligthumb / und stärcke sie auß Zion / Er gebe Ihnen / was Ihr Hertz begehret / und er-
Psalm. 20/2. 3. 5. fülle Ihre Anschläge / Psal. 20/2. 3. 5.

In hertzlicher ehlicher Liebe.

GOTT lasse die Hohe Vermählte wachsen in hertzlicher ehlicher Liebe und Freundschafft / daß dieses Band von dem argen Feind nicht getrennet / noch die Flamme von keinem Wasser der Trübsal außgelöschet werde / sondern ihre Liebe starck seye wie der Tod / und ihr Eyffer vest wie die Hölle / daß ihre Glut feurig seye und eine Flamme deß HERRN / daß auch viel Wasser die Liebe nicht mögen außlöschen / noch die Ströme ersäuffen.
Hohenl. 8/6. 7. Hohel. 8/6. 7. Daß sie besitzen den Himmel auff Erden.

In lieben Kinder-Segen.

GOtt segne die Hohe Vermählte / daß sie wachsen in viel tausend mal tausend / und ihr Ehebett gesegnet seye / daß die Hochfürstliche

liche Princessin werde ein fruchtbarer Weinstock um ihr Hauß herum / und ihre Kinder wie die Oelzweige um den Tisch her/ davon sie Lust / Ergötzlichkeit / und zu schönen lieblichen Früchten herrliche Hoffnung haben. Psalm. 128/3. Durch welche Gottes heiliger Nam ewiglich gepreiset und gelobet werde. Tob. 8/9. Psal. 128/3. Tob. 8/9.

GOTT segne die Hohe Vermählte/ daß sie wachsen in Gesundheit und Alter/ und ihrer Tage auff Erden viel werden. Und wie dieser gegenwärtige Monat September denenselben beederseits in dem Eingang deß Lebens glücklich gewesen/ darinnen Sie durch GOttes Wunder-Güte aus Mutterleib gezogen/ und an dieses Tages-Liecht gesetzt worden/ so gebe GOtt/ daß er Ihnen auch Heut glücklich seye/ da sich dieselbe Christ-ehlich verbinden. Der HERR lasse sie grünen wie einen Palmenbaum/ Er lasse Sie wachsen wie die Cedern auff Libanon / daß wenn sie gleich Alt werden/ dannoch blühen/ fruchtbar und frisch seyen/ biß sie seinen Arm verkündigen Kinds Kindern / und seine Krafft allen/ die noch kommen sollen. Psalm. 92/13. 15. Und Psal. 71/18.

In Gesundheit ü. Alter.

Der Hoch-Gräffliche Herr Bräutigam ist gebohren den 8. Sep. 1652

Die Hochfl. Princessin Braut ist gebohren den 26. Sept. 1658.

Ps. 92/13. 15.

Psal. 71/18.

Ja GOtt lasse Sie wachsen in allem Wohlstand / in dem Wohlstand deß allgemeinen Reichs-Frieden / daß weder Unfried noch Lands-Verderbung / weder Seuchen noch Kranckheiten ihre Glückseligkeit beflecke; In dem Wohlstand ihrer Häuser; Gesegnet seye Ihr Saam und Nachkommen/ daß sie besitzen die Thor ihrer Feinde/ daß auß ihnen entspringen/ deren Name seye/ wie die Große in der Welt Namen haben. Gesegnet seye ihr Einkommen sambt allem was sie besitzen. Summa der HERR segne Sie je mehr und mehr / Sie und ihre Kinder/ daß sie seyen die gesegnete deß HERRN / der Himmel und Erden gemacht hat. Psalm. 115/14. 15.

In allem Wohlstand.

Psalm. 115/14. 15.

Ihro Hochfürstlichen Durchleuchtigkeit aber unsern gnädigsten Fürsten und Herrn allhie/ sambt Dero hertzgeliebtister Frau Gemahlin haben wir billich underthänigst zu gratuliren/ daß unter so manchem Anstoß und Betrübniß der getreue GOtt Ihre Durchleuchtigkeiten nun solche Freude zum Zweyten mal erleben lassen/ derselbe vermehre diese seine Gnade an Ihnen noch ferner/ daß

Underthänigster Glück-Wunsch für die Hochfürstliche Eltern.

Sie die Früchten dieser Freude jetzt und ins künfftig erfrölich genießen und ersetzt sehen/ was nach Gottes Willen entzogen worden.

Beeder Häuser Würtemberg und Stollberg.

Der große GOTT segne die beede Häuser Würtemberg und Stollberg/ und gebe/ daß/ wie dieselbe jetzt durch gegenwärtigen Ehebund verbunden worden / also auch ins künfftig mit einander eingebunden bleiben in dem Bündlein der Lebendigen bey dem HERRN unserm GOtt / aber die Seele ihrer Feinde geschleudert werde mit der Schleuder. 1. Sam. 25/ 29.

1. Sam. 25/ 29.

Das gesambte Hochfürstliche Hauß Würtemberg.

Das gesambte Hoch-Fürstliche Hauß Würtemberg lasse der getreue GOtt floriren und grunen / unter sich wurtzeln/und über sich Frucht tragen/ Er spreche zu unserm Haupt: Seye genesen/ zu unserm Landes-Printzen: Seye gesegnet/zu unserm Land: Seye bewohnet/zu unsern Stätten: Seyd gebauet/und zu unsern Feinden: Seyd vertilget. Amen. Und wer mit mir wünscht/ wie ich nicht zweifle / daß alle auß einem Hertzen einmüthiglich wünschen werden / der spreche auch Amen.

Du aber/ Ô großer GOtt/ daß unser Amen
kräfftig seye / sprich auch darzu Dein
kräfftiges und gnädiges Amen/
HERR JESU/
AMEN.

Gebet
Nach der Predigt.

HERR Allmächtiger GOtt und Himmlischer Vatter/ der du nach deiner Vorsehung alles weißlich ordnest/ wir sagen Dir von Hertzen Lob und Danck/ daß Du nach solcher Deiner Vätterlichen Vorsorg den Hochgebohrnen Graffen und Herrn/ Herrn Ludwig Christian/ Graffen zu Stollberg/ &c. ehlich verbunden mit Dero nunmehr hertzgeliebtisten Frau Gemahlin / der Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen/ Frauē SOPHIA DOROTHEA, gebohrner Hertzogin zu Würtemberg/ &c. vermählter Gräffin zu Stollberg/ &c. und das Werck so fern gesegnet/ daß Dieselbe gestrigen Tags nach deiner Ordnung durchs Wort und Gebet eingesegnet worden.

Wir bitten Dich von Hertzen / Du wollest diß Dein heiliges Werck und Ordnung auch in beeden hohen Vermählten gnädiglich segnen / und was deine Hand gefüget/ durch keiner Feinde List oder Macht lassen zustöret werden. Halte über Ihnen mit deiner gnädigen Hand/ erhalte Ihre Hertzen in liebreicher Einigkeit / gib Gesundheit und langes Leben / biß sie sehen Kinder und Kinds Kinder / neben reichem

Se-

Segen an Seel und Leib / und beeder hoher Häuſzer erwünſchten beſtändigem Wohlſtand.

Erhalte Ihre Fürſtliche Durchleucht unſern gnädigſten Fürſten und Herrn allhie ſambt dero hertzgeliebteſter Frau Gemahlin bey langwüriger Geſundheit / damit dieſelbe ſolch deines Segens über Sie noch lange Zeit erfreuen mögen.

Laß dieſe Fürſtliche Feſtivitet in deiner Forcht und erlaubter Ergötzlichkeit ſich enden / daß kein Vnfall oder Vnglück dieſe Freude nicht beflecke / und bringe endlich die beede hohe Vermählte unter deiner Heil. Engel Schutz glücklich heim.

Ach HERR / Du Hüter Iſrael / der Du nicht ſchlaffeſt noch ſchlummerſt / behüte Sie / ſeye Ihr Schatten über Ihrer rechten Hand / daß Sie deß Tags die Sonne nicht ſteche / noch der Mond deß Nachts / behüte Sie vor allem Vbel / behüte Ihre Seele / behüte Ihren Außgang und Eingang von nun an biß in Ewigkeit.

A M E N.

E N D E.

78 M 352

TA 70L

Kon7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440081-p0037-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440081-p0038-6

Christliche Hochzeit-Predigt

sampt vorgehender

Erinnerungs-SERMON,

Bey Hoch-ansehenlichem Beylager

Deß

Hoch-gebohrnen Graffen und Herrn/

Herrn

LUDWIG CHRISTIAN,

Graffen zu Stollberg/ Königstein/ Rochefort,

und Hohnstein/ꝛc. Herrn zu Epstein/

erg/ Breüberg/ Aigmond/ Lohra und Klettenberg/

Und

ürchleuchtigsten Fürstin und Princessin/

ÆDOROTHEÆ,

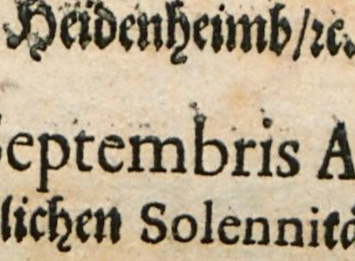
u Würtemberg und Teck/

zu Mümpelgardt/ Fräulin zu Heidenheimb/ꝛc.

17. Septembris Anno 1680. zu Neuenstatt
Fürstlichen Solennitäten celebriret worden.
uf gnädigstes Anbefehlen
gehalten
Von

n Wolffgang Dietterichen/

nd Special-Superintendenten daselbsten.



Heilbronn:

ann Michael Schedlern/ Buchtr. allda.

no M. DC. LXXXI.